

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 32 (1924)

**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Schweiz. Militärsanitätsverein : Neugründung der Sektion Bern

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

daher, wie Professor Bunge schreibt, ein Irrtum wäre, anzunehmen, man brauchte nur den Alkohol fortzuschaffen, um auch die Geschlechtskrankheiten zu beseitigen. Die folgende, von Oberst Dr. med. L. W. Harrison während des Weltkrieges in der englischen Armee angestellte Umfrage bei angesteckten Soldaten zeigte, daß einerseits ein beträchtlicher Teil der Ansteckungsfälle mit Alkoholmissbrauch im Zusammenhang standen, daß aber anderseits auch die Alkoholenthaltung unter den besonderen Umständen des Kasernenlebens nicht vor Ansteckung schützte. Von den 1256 Soldaten waren nämlich nach ihren eigenen Aussagen:

122 oder 10 %	zur Zeit der Ansteckung betrunken,
223 „ 17 %	zur Zeit der Ansteckung angeheitert,
599 „ 49 %	zur Zeit der Ansteckung nüchtern,
312 „ 24 %	gaben an, abstinent zu sein.

27 % standen also unter ausgesprochener Alkoholwirkung. Harrison bemerkte ferner, daß wahrscheinlich auch von den 49 %, die sich für nüchtern hielten, weil sie nicht merklich mehr als gewöhnlich getrunken hatten, ein großer Teil sicher auch unter Alkoholwirkung gestanden. Den verhältnismäßig großen Anteil der Abstinenter (nach dem Bericht waren im Heer nicht über 20 % Abstinenten) erklärt Harrison durch die Einförmigkeit des Kasernenlebens, gegen die die Alkoholitten ein gewisses Gegenmittel bildeten.

Würden so die Geschlechtskrankheiten sicher nicht verschwinden, wenn der Alkoholismus beseitigt werden könnte, so ist doch anderseits zweifellos, daß man durch die Beseitigung des Alkoholismus den Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten um vieles erleichtern und vereinfachen könnte.

(Aus Taschenbuch für Alkoholgegner.)

## Schweiz. Militärsanitätsverein.

### ■ Neugründung der Sektion Bern.

Auf den 26. Oktober hatte der Zentralvorstand des schweizerischen Militärsanitätsvereins (Präsident: Feldweibel Delacrauz, Lausanne) das in der Bundesstadt und Umgebung wohnende Militärsanitätspersonal zu einer Besprechung ins „Bürgerhaus“ eingeladen, um die Frage der Neugründung einer Sektion Bern zu prüfen. Der Einladung hatte eine größere Zahl Folge geleistet. Der Versammlung, die vom Divisionsarzt der 3. Division, Oberstleutnant von Herrenschwand, geleitet wurde, wohnten ferner bei als Vertreter des Oberfeldarztes Oberstleutnant Thommann, ferner Oberstleutnant Hauswirth und Major Scherz, Adjunkt des Zentralsekretariates des Roten Kreuzes. Der Vorsitzende verdankt das zahlreiche Erscheinen, was als ein erfreuliches Zeichen angesehen werden könnte, daß die heutige Einberufung einem Bedürfnis entspreche. Oberstleutnant von Herrenschwand wies auf den Zweck der Militärsanitätsvereine hin, der zum Teil die außerdiestliche Ausbildung des Sanitätspersonals umfasse, der aber auch zur Pflege der Kameradschaft und der Pflanzung eines Körpersgeistes diene. Gerade dieser Körpersgeist hat ähnlichen Organisationen anderer Waffen recht befriedigend auf deren weitere Entwicklung gewirkt. Feldweibel Delacrauz überbrachte den Gruß des Zentralvorstandes, und erinnerte daran, daß in Bern im Jahr 1880 der schweizerische Militärsanitätsverein gegründet wurde und unter der tüchtigen und energischen Leitung des leider zu früh verstorbenen Feldweibels Möckli sich entwickelte. In Bern selbst hat seinerzeit auch eine recht tüchtige Sektion bestanden. Kriegsmüdigkeit hat zum Teil Schuld daran, daß die Sektion eingeschlafen ist, anderseits fehlte es auch an einer energischen Leitung. Das Zentralkomitee würde es sehr begrüßen, wenn

sich wieder eine Sektion in Bern gründen würde, und ist bereit, einer solchen Gründung möglichst an die Hand zu gehen.

Feldweibel J. Bucher kann als ehemaliges Mitglied der Sektion Bern die Ausführungen des Vorredners nur bestätigen. Die Haupthaftschuld des Einschlafens der früheren Sektion Bern scheint auch ihm an den leitenden Persönlichkeiten gelegen zu haben. Das Interesse für eine Neugründung sei vorhanden. Wachtmeister Schmidlin, der frühere Kassier, kann erfreulicherweise mitteilen, daß noch ein größerer Kassasaldo vorhanden sei, welcher die Neugründung erleichtern dürfte.

Oberstleutnant Thomann ist erfreut über die rege Beteiligung. Gerade in Bern sollte das Bestehen einer Sektion möglich sein, sind doch in Bern viele militärische Behörden, der Sitz des Sanitätswesens und zudem eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften der Sanitätstruppen wohnhaft. Auch von Seiten der Abteilung für Sanität würde einer neuen Sektion alles Interesse zugewiesen. Auch wenn dem Sanitätspersonal die Möglichkeit gegeben ist, sich fachtechnisch in Samaritervereinen auszubilden, so fehlt dort die Weiterausbildung in rein militärischer Hinsicht. Wenn von gewissen Seiten in der Tätigkeit der Militärsanitätsvereine eine Konkurrenz der Samaritervereine erblickt wird, so ist dieser Grund nicht stichhaltig. An den meisten Orten arbeiten Rotkreuz-Kolonnen, Samaritervereine und Militärsanitätsvereine zusammen, so z. B. in Basel. Oberstleutnant Häuswirth hat oft in der früheren Sektion Bern Übungen geleitet und hat die Arbeit verfolgen können. Auch er bedauert das Eingeschlafensein dieser Sektion. Neben der Kriegsmüdigkeit und der versagenden Leitung scheint ihm ein Hauptgrund der Auflösung auch das mangelhafte Interesse gewesen zu sein, das den Militärsanitätsvereinen von den Sanitätsoffizieren entgegengebracht wurde. Er ersucht den Oberfeldarzt, die Offiziere zu ermuntern, sich dieser Ver-

eine mehr als bisher anzunehmen. Major Scherz macht darauf aufmerksam, daß die Sektion Bern bis jetzt eigentlich nicht aufgelöst sei, sondern nur nichts mehr arbeite. Es handle sich also nur darum, durch einen neuen Vorstand die Sektion wieder zum Leben zu erwecken.

Rotkreuz-Kolonnen, Samaritervereine und Militärsanitätsvereine arbeiten alle auf das gleiche Ziel hin, nur auf etwas verschiedenen Wegen. Da, wo eine Zusammenarbeit bis jetzt nicht möglich war, liege der Fehler wohl meist in persönlichen Konflikten der betreffenden Leitungen. Mit gemeinsamem, guten Willen soll eine reibungslose Zusammenarbeit möglich sein.

In der weiteren Diskussion wird von Oberstleutnant Thomann betont, daß in den Rekrutenschulen und Aspirantenschulen auf die Notwendigkeit, sich an der Arbeit der Militärsanitätsvereine zu beteiligen, hingewiesen werde.

Zur Ausarbeitung von Statuten und um die Vorbereitungen zu einer konstituierenden Versammlung zu treffen, wurde durch die Versammlung ein provvisorischer Vorstand gewählt, der die Arbeiten so zu fördern hat, daß Ende November oder spätestens anfangs Dezember an die definitive Konstituierung gegangen werden kann. Diesem Vorstand gehören an: Feldweibel J. Bucher als Präsident; Wachtmeister Schmidlin als Kassier; Gefreiter Straßer als Sekretär, und Korporal Traversa und Wachtmeister Simon als Beisitzer.

So wollen wir hoffen, daß wir über die erfolgte Gründung einer Sektion Bern in kurzem berichten können und von ihr eine erprobhafte Mitarbeit an den Aufgaben des schweizerischen Militärsanitätsvereins erwarten dürfen.

Sch.

**Sektion Schaffhausen.** — Der allzeit rührigen Tätigkeit des Zentralvorstandes ist es gelungen, auch in Schaffhausen eine neue Sektion zu gründen. Präsident: Feldweibel

Werner, S., zur Abendruh, Dießenhofen b. Schaffhausen; weitere Mitglieder: Wachtmeister Bosshard, Uhwiesen, Weber, Korp., Stetten, Dejung, Korp., Schaffhausen. Wir wünschen auch dieser jungen Sektion gedeihliche Entwicklung. Sch.

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

### Das Zentralkomitee an die Sektionen.

Werte Kameraden!

Es wird den Sektionen zur Kenntnis gebracht, daß infolge Verzichtleistung der Sektion Glarus auf Übernahme der nächstjährigen Delegiertenversammlung dieselbe nun in St. Gallen stattfinden wird, in Ausführung der Beschlüsse der letzten Delegiertenversammlung. Die Versammlung wird gleichzeitig mit derjenigen des schweizerischen Samariterbundes stattfinden, welche ebenfalls in St. Gallen abgehalten wird.

Vom 1. Dezember an lautet die neue Adresse des Präsidenten des Zentralkomitees:

P. Delacrausaz, Le Cèdre-Vinet, Chemin Vinet 23 e, Lausanne

also nicht mehr 147, Avenue de Morges.

Lausanne, den 7. November 1924.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Der Zentralpräsident: P. Delacrausaz.

## Société militaire sanitaire suisse.

### Le Comité central aux sections.

Chers camarades,

Il est porté à la connaissance des sections de la Société militaire sanitaire suisse, qu'à la suite du désistement de la section de Glaris, qui avait été désignée pour ce but, la prochaine assemblée des délégués de 1925 aura lieu à St-Gall, conformément à la décision intervenue en son temps. Cette assemblée coïncidera avec celle de l'Union suisse de samaritains, qui aura lieu également à St-Gall.

A partir du 1<sup>er</sup> décembre prochain, l'adresse du président central sera:

P. Delacrausaz, Le Cèdre-Vinet, Chemin Vinet 23 e, Lausanne

et non plus 147, Avenue de Morges.

Agréez, cher camarades, nos cordiales salutations.

Lausanne, le 7 novembre 1924.

Le président central: P. Delacrausaz.

## Aus unfern Zweigvereinen. De nos sections.

### Corso dei Samaritani.

Con una cerimonia semplice, prettamente familiare, venne chiuso sabato sera il Corso dei Samaritani, soccorsi di prima

urgenza, sorto per iniziativa della Croce Rossa sezione di Bellinzona.

Il corso venne seguito con diligenza ed assiduità da una trentina di allievi, pressochè tutti impiegati federali. Comprendeva due corsi, teorico — anatomico e soccorsi in caso di malattie o sinistri, e pratico — bendaggi e barelle.